

Medien als Werkzeuge der Weltaneignung



Ueber Wolkenaufnahmen (1893)

Die photographische Aufnahme von Wolken hat für die Meteorologie die grösste Bedeutung und ist für die Malerei von höchstem Interesse.

In der Meteorologie sind es hauptsächlich die Cirrus-, Cirrostratus- und Cirrocumulus-Wolken, die für photographische Aufnahmen das Hauptinteresse in Anspruch nehmen.

Die Cirruswolken bildenden Partikelchen geben bei der feinen Vertheilung der sie bildenden Materie den zartesten Regungen der Luftströmungen nach und verschaffen uns daher ein getreues Bild der Luftbewegungen in Richtung und Stärke.

Die oft sehr schnelle Veränderung der Gestalt der Wolken macht nun eine genaue Verfolgung der Verhältnisse durch Zeichnung oder Notirung unmöglich. Die Photographie hingegen, welche in ausserordentlich kurzer Zeit (1/10 bis 1/3 Secunde) Aufnahmen grösserer Wolkenpartien ermöglicht, gibt uns für diesen Zweck die günstigsten Mittel zur Registrirung an die Hand.

Fertigen wird dann eine Reihe von Aufnahmen in bestimmten Zeitintervallen an, so haben wir ein klares Bild der Luftbewegungen im Grenzen und können auch durch Vergleich der Einzelpartien auf den verschiedenen Platten die weniger ausgedehnte Luftströmungen in ihrem Gange verfolgen.

Eine bedeutende Erweiterung und Vervollkommnung der Kenntnisse würden wir durch gleichzeitige Aufnahmen mit zwei etwa 1 oder 2km entfernten Apparaten erlangen, indem wir dann auch die absoluten Geschwindigkeiten aus den Bildern feststellen können.

Die Apparate würden mit Vertical- und Horizontalkreis zu versehen sein, die in ähnlicher Weise wie beim Theodoliten Winkelbestimmungen ermöglichen. Systematisch in dieser Weise durchgeführte Aufnahmen würden unsere Kenntnisse über die Luftströmungen in diesen hohen Regionen in fruchtbringendster Weise erweitern.

Auch für manche andere wichtige Frage scheint mir die photographische Methode Resultate zu versprechen, z. B. für die nähere Kenntniss der Wolkengestaltung beim Aufsteigen eines Gewitters und den Verlauf der Wolkenbildung während der Annäherung desselben. In gleicher Weise dürfte meiner Vermuthung nach mit Rücksicht auf die Wetterprognose eine photographische Festlegung der Gruppierung und Gestaltung der Wolken am Abendhimmel nicht ohne Aussicht sein.

Auch für die Malerei ist die Aufnahme von Wolken von hohem Interesse. Die Gestaltung und Gruppierung der Wolken trägt oft, namentlich in der Ebene, ausserordentlich zur Stimmung in der Landschaft und zur Erhöhung ihrer Schönheit bei.

Wie oft findet man aber auf den Gemälden diesen Punkt entweder vernachlässigt oder gänzlich entstellt und verfehlt, indem entweder Verstösse gegen die Beleuchtungsverhältnisse gemacht oder die Grösse und Gestalt der Wolken unnatürlich wiedergegeben wurden. Die photographische Aufnahme schöner Wolkengruppen würde dem Künstler nach dieser Richtung dankbare Anregung geben.

Schmidt, K.E. F. (1893): Ueber Wolkenaufnahmen. In: Eder, Josef Maria (Hrsg.): Jahrbuch für Photographie und Reproductionstechnik für das Jahr 1893, Halle a. S.: Wilhelm Knapp, S. 209f.